

hineingeschnitzt und darüber steht: "Auerbachs Keller in Leipzig".

Auch ein Bierkeller kommt in Goethes Faust vor. Man hört förmlich die Betrunkenen grölen. Mephisto schleift den ihm verbündeten Faust dort hinein, um ihm einige Zauberkunststücke vorzuführen.

Vom "Prolog im Himmel" bis zum "Bierkeller" kommt im Faust also alles vor und damit wären wir mit unserer Führung durch den Faust Skulpturenpark zu Ende. Sollten Sie aber noch andere, nicht erwähnte Figuren entdecken, so sind es solche, die erst nach der Verfassung dieses Textes entstanden sind. Das Projekt wird fortlaufend erweitert.

Die angeschnittenen Szenen aus dem Faustdrama stellen nur einen winzigen Teil aller Szenen vor, gehört dieses Meisterwerk Goethes doch zu den komplexesten Werken der Weltliteratur.

Folgt man dem Skulpturenweg wie hier angegeben, so tauchen die einzelnen Szenen nicht in der Reihenfolge auf, wie sie im Faust vorgegeben sind. "Lothar" hat sich eben auch nicht an eine Chronologie bei der Lieferung der Holzstücke gehalten und so musste dasjenige in die Baumreste hineingeschnitzt werden, was am besten hineinpasste.

Nachstehend noch die echte Reihenfolge der Szenen: Zueignung - Prolog im Himmel - Nacht - Studierzimmer - Auerbachskeller in Leipzig - Walpurgisnacht - Waldschluchten

"Schlafender Faust" ist eine freie Interpretation des Künstlers.

Viel Freude beim Betrachten und Erkennen.

Für den Text verantwortlich: Gerhard König, Bildhauer Schopfheim

Ferienregion SÜDWÄRTS  
Tourist Information Schopfheim  
Hauptstr. 23  
79650 Schopfheim

Tel. 07622/ 39 61 45      tourismus@schopfheim.de  
Fax 07622/ 39 62 02      www.suedwaerts.com



## Faust-Skulpturenweg auf dem Entegast

Dauer: 1,5h / Länge: 3km / Schwierigkeit: leicht

Der Faust-Skulpturenpark am Maienbergweg auf dem Entegast in Schopfheim, der sich als Ausflugsziel großer Beliebtheit erfreut, wurde am 1. Mai 2001 offiziell eingeweiht und ist von der Schopfheimer Altstadt aus leicht zu erreichen.

Was haben Goethes "Faust" und der Orkan Lothar, der im Winter 1999 über Europa hinwegbrauste, gemeinsam? Goethe hat seinem bewegenden Werk den Untertitel "Eine Tragödie" gegeben. Viele Kommentatoren haben seinerzeit das verheerende Werk Lothars ebenfalls als eine Tragödie für unsere Wälder bezeichnet.

### Tourverlauf und Beschreibung

Auf dem Schopfheimer Entegast, einem bewaldeten Bergrücken, der die Stadt nach Nordwesten hin abgrenzt, sind sich Dichtung und Wahrheit, Faust und Lothar, auf einer gemeinsamen Naturbühne begegnet. Denn aus den demolierten Überresten von Lothars baumbrechenden Sturmflut sind durch den Schopfheimer Bildhauer Gerhard König seit Oktober 2000 viele geschnitzte Figuren aus Goethes Faustdrama entstanden. Die Vielschichtigkeit dieses Projektes ist sozusagen Programm geworden.

### Wegleitung und Skulpturenerläuterung

Nachdem Sie die Wiesebrücke überschritten haben (Schopfheimer Altstadt), gehen Sie zuerst etwa 50 m nach links. Am "Häuschen" beginnt ein beschilderter Aufstieg zum Skulpturenpark, dessen Kernstück Sie nach etwa 1,5 km erreichen.

Vorher entdecken Sie aber nach etwa 400 m die ersten "skulpturalen" Vorläufer der Faustgestalten. Es handelt sich um drei Gesichter, die in einen mächtigen Eichenstamm hineingehauen sind. Raphael, Gabriel und Michael - die gemeinte Szene kommt am Anfang des Faustdramas vor und

nennt sich "Prolog im Himmel". Die drei preisen die Schöpfung und den Schöpfer.

Im Hintergrund, aus einem Buchenstamm herausgehauen, feixt Mephistopheles, der bei dieser Szene ebenfalls seinen ersten Auftritt hat.

Nach etwa 1km kommen wir zum zentralen Figurenpark. An einer großen Wegkreuzung im Wald beginnt kurz nach dem Schild "Maienbergweg" der Einstieg in Goethes Drama.

Faust befindet sich, mit Mephisto im Nacken, auf dem Weg zur "Walpurgisnacht". Mephisto möchte den ihm ergebenen Faust auf den Gipfeln des Harzgebirges in das Spektakel der Hexerei einweihen, doch Faust hat plötzlich eine Vision. Er sieht das ihm in tragischer Liebe verbundene Gretchen wie im Tode vor sich. Er ist fasziniert und erschreckt. Mephisto versucht, Faust von diesem Bann abzulenken. Das Porträt des Gretchens ist in den niederen Baumstumpf zu Füßen der Faustfigur eingehauen.

Wenn wir von hier aus einige Schritte weiter bergauf gehen, entdecken wir links am Wegrand ein in einen Baumrest hineingehauenes Frauenportrait mit geschlossenen Augen. Man kann sie die "tragische Maske" nennen. Sie sinnt still über das nach, was in der Fausttragödie vor sich geht. Textlich kann man dieses Portrait dem Kapitel "Zuneigung" zuordnen, das Goethe dem eigentlichen Faustdrama vorangestellt hat.

Diesem Porträt gegenüber, auf der anderen Seite des Weges, erblicken wir ein großes, leicht gen Himmel geneigtes Männergesicht: "Der sterbende Faust". Dahinter, im oberen Teil des Hanges aufragend, eine Frauenfigur in einer Mondsichel stehend. So kann man sich vielleicht die "Mater gloriosa" vorstellen, der Faust in seinem Tode begegnet. Bekanntlich lässt Goethe seinen Faust nicht zur Hölle fahren, sondern von einem mysteriösen "Ewigweiblichen" gerettet sein. Über diesen ungewöhnlichen Schluss des Faustdramas ist in der Sekundärliteratur unendlich viel sinniert worden. Diese Szene nennt sich im Buche "Waldschluchten".

Gehen wir einige Schritte weiter, so stehen wir bald vor einer hohen, leicht schräg geneigten, mit wallendem Bart versehenen Männerfigur. Hier haben wir, mit seinem Buch in der Hand, den Magie betreibenden Faust vor uns. Die Szene nennt sich, gleich am Anfang des Faustdramas, "Nacht". Faust beschwört in seinem Studierzimmer zunächst den sogenannten "Erdgeist", der ihn, aus einer Flamme auftauchend, allerdings ganz fürchterlich zurechtweist. Den "Erdgeist" sehen wir in dem großen dreigeteilten Baumrest verkörpert, der einige Schritte vor dem Faust aus dem Waldboden aufragt.

Einige Szenen später bringt Doktor Faust von seinem Osterspaziergang einen kleinen schwarzen Pudel in sein Studierzimmer mit. Dieser Pudel verwandelt sich bekanntlich nach einer magischen Zeremonie des Faust in Mephistopheles. Das "harmlose" Tierchen sehen Sie in den Kopf des kleinen Stämmchens eingehauen, das unmittelbar vor der Faustfigur steht. Darunter, in dasselbe Holz eingekerbt, das Porträt Mephistos, sozusagen kurz vor der unheimlichen Verwandlung. Die Szene nennt sich "Studierzimmer".

Nun gehen wir am besten wieder einige Schritte bergab, bis wir die kniende betende Frauenfigur einsehen können, die sich inmitten des Hanges befindet. Es soll das Gretchen darstellen, die in ihrem tiefst verzweifelten Seelenschmerz, durch ihr tragisches Verhältnis zu Faust hervorgerufen, vor einem Bildstock der "Mater dolorosa" betet. Mit der "Mater dolorosa" ist die schmerzreiche Mutter Gottes gemeint. Schräg über der Gretchenfigur sehen wir sie in diesem Bildstock. Die ergreifende Szene nennt sich im Faustdrama "Zwinger".

Von hier aus können wir gut den "Schlafenden Faust" sehen, das bärtige Männerportrait am Fuße des Steilhanges in einem leicht geneigten Baumstumpf. Faust ist in Wirklichkeit nicht "tot" - er schläft nur. Wir können gespannt sein, was er anstellen wird, wenn er wieder erwacht.

Zu guter Letzt wollen wir noch den etwas verborgenen Baumstumpf am rechten Rand der gesamten Figurengruppe betrachten. Ein Eingang ist dort